

Erst 10 Ubr. Morg. 7 Ubr. Inseate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Ubr. angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 30 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitzsch.

No. 346. Sonnabend, den 12. December 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12. December.

— Nach einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums ist ein Theil der königlich sächsischen Armee auf den Kriegsfuß versetzt worden.

— Die zur Execution nach Holstein bestimmten sächsischen Truppen: 1, 2, 3, 13 Infanterie-, 1. und 4. Jäger-Bataillon, 1., 2., 4, 5. Schwadron des I. und 2. und 5. Schwadron des II. Reiter-Regiments, 2 Batterien Fuß- und 1 Batterie reitender Artillerie, 1 Munitionscolonne, 1 Pionnier- Detachement mit Brückentrain, 2 ambulante Feldhospitäler und 1 Proviantcolonne, gehen den 15. und 16. d. M. von Dresden, resp. Priestewitz und Leipzig per Eisenbahn dahin ab.

— * * * Königliches Hoftheater. Donnerstag, den 10. December, eröffnete Fräul. Janauschek als Brunhild in dem Trauerspiel Geibel's den bei ihrer letzten Abreise von Dresden bereits angekündigten zweiten Gastrollen-Cyclus. Es ist sehr zu beklagen, daß dieser zweite Cyclus gerade in die Zeit kurz vor Weihnachten fallen muß, wo der Theaterbesuch bekanntlich am schlechtesten ist. Und um der ausgezeichneten Künstlerin ihre Aufgabe so undankbar als möglich zu machen, mußte sie noch dazu in einem Stücke zuerst auftreten, dessen das Publikum schon herzlich müde ist, weil es mit den Schönheiten seines Dialogs nicht eine so schwächlich, langweilig und verkehrt bewegte Handlung in den Kauf nehmen will. Weihnachten vor der Thür und — Geibel's Brunhild! Kaum läßt sich eine ungünstigere Constellation denken. Der verehrte Gast besaß aber Selbstensagung genug, den Dresdnern sein Versprechen zu halten. Auch war das Theater mehr gefüllt, als man billiger Weise erwarten durfte. Das Publikum bewies bei den Scenen, wo Fräul. Janauschek Spielraum gegeben ist, ihre tragische Kunst zu entrollen, lebhaft Theilnahme. So besonders am Schluß des dritten Actes, wo sie, als die verrathene, schwer gekränkte Königin, die Tiefen der Erde auffordert, sie mit ihrem Jammer zu begraben. In solchen Momenten besitzt Fräul. Janauschek eine Gewalt des tragischen Ausdrucks, die von keiner andern deutschen Schauspielerin erreicht wird, so viele wir ihrer kennen. Möchte sie bald Gelegenheit haben, in einer neuen Rolle, die ihren seltenen Fähigkeiten entspricht, mit der Ungunst der Umstände siegend in die Schranken zu treten. Das Trauerspiel: „Dido“ von Niffel, das, wie man uns versichert, längst zur Aufführung vorbereitet ist, soll in der Titelrolle ihrem Talent eine ebenso dankbare als würdige Aufgabe stellen. Man sieht der Aufführung desselben unter ihrer Mitwirkung verlangend entgegen.

— † Prozeß Schönfelder. (Schluß.) Am zweiten Tage der Zeugenvernehmung, den 10. Dezember, füllten sich die Zuhörerräume Nachmittags so stark, daß selbst der Angeklagte, als er zum Gerichtssaal geführt wurde, nur schwer mit seinem Begleiter durch die Menge kommen konnte. Eine Menge Zeugen wurden vernommen, es war ja für heute der Schluß der Beweisaufnahme festgesetzt. 1) Der 48jährige Kaufmann Philipp Böhme von der großen Plauenschen Gasse erzählt, daß

Sch. oft zu ihm kam, bei ihm Waaren und die Const. Zeitung holte, fast alle Tage in der 7. Abendstunde. Am 27. Septbr. 1862 kam er in der 6. Stunde sehr ängstlich und wechselte einen Zehnthalerschein, kam wieder, holte die Zeitung, kam nochmals wieder, wollte die Zeitung nochmals haben, wurde aber bedeuert, daß er sie schon einmal erhalten. Sch. kaufte 25 Cigarren, er war verstört, betrunken. Sch. widerspricht diesem Zeugen. 2) Der 44jährige Restaurateur des böhmischen Bahnhof's Ferdinand Dröß bekundet, daß Sch. am 27. Septbr. bei ihm einen Weimar'schen Zehnthalerschein kurz vor 7 Uhr Abends gewechselt und Bier getrunken. (Der Zeuge war schwer zu verstehen.) 3) Der 46jährige Restaurateur Christian Gottlieb Schäfer, Victualienhändler, gr. Plauenschen Gasse 15, weiß, daß Sch. öfter bei ihm war, so auch am 27. Sept. Er soll sehr heiter und lustig gewesen sein. Zeuge verläßt sich in Bezug auf die Aussage auf seine Frau. Die verehelichte Schäfer erzählt, daß Sch. in der 6. Stunde bei ihr war und einen Zehnthalerschein wechseln wollte, den sie aber nicht wechselte. Später kam er wieder und bezahlte eine Schuld von 15 Rgr. Der 33jährige Kellner Johann Einkel erzählt, daß Sch. oft auf dem Schweizerhäuschen, so auch am Sonntag, den 28. September, verkehrte. Sch. hatte zwei Mädchen bei sich, denen er Bier, Kaffee, Kuchen, Beefsteaks und Sodawasser kaufte und mit ihnen tangte. Dem wachhabenden Gensd'arm Kerschmar, der jetzt schon todt ist, kaufte er auch Bier; er verzehrte daselbst etwa 4 bis 5 Thlr. Sch. spricht gegen diese Aussage, wie er überhaupt allen Zeugen widerspricht. Der Rutscher Friedrich Betters war auch auf dem Schweizerhäuschen und sagt, daß Sch. auffallend aufgereggt gewesen. Letzterer soll Sodawasser bestellt und gesagt haben: „Wir brauchen etwas Ab'ühlendes.“ Der 33jährige Restaurateur Alexander Heydel auf dem Schweizerhäuschen bekräftigt im Allgemeinen das Vorhergehende. Sch. hörte dort, daß Blechschmidt sich erkennt habe, da sagte er: „Nu eben, und gerade an der Datwison'schen Villa!“ Dort verlor Sch. auch seine Mütze. Der 39jährige Gärtner Christian Herrmann Steigmann, der bereits verstorben ist, hat ausgesagt, daß Sch. geäußert: „Der Junge wird doch dort nicht begraben werden, ich bleibe sonst nicht mehr in dem Hause!“ Der nicht aufzufinden gewesene Schneider Tannen- berg, der mit Sch. in einer Zelle gefessen, hat erzählt, daß Sch. ihm gesagt, er habe eine Uhr und Geld im Garten vergraben. Sollte eine Hauptverhandlung stattfinden, so würde er sich selbst vertheidigen. Wenn er wieder herauskäme, würde er Geld genug haben, wenn auch das Gericht glaube, er habe nichts. Er würde in der Hauptverhandlung dem Datwison und andern Zeugen „Schand' und Brand“ anthun. Die anwesende Wittwe Fischer, Wilsdrufferstraße, weiß nichts davon, daß Sch. bei ihr am 26. Septbr. einen Zwanzigthalerschein gewechselt. Ihr Commis Weise weiß auch nichts davon, ebenso der frühere Commis Gustav Koll. Der 19jährige Lehrling Julius Robert Säurig beim Kaufmann Böhme sagt, Sch. sei am 27. Sept. Nachmittags in der 5. Stunde im Geschäft gewesen, dann um

lene

Mittwoch

ster

en.

dem

holen

ie 2,

age.

eise

igst.

in.

rn,

33. no

6 Uhr, wo er einen Zehnthalerschein wechselte, und drei Mal um die Const. Zeitung zu holen. Nachmittags wurde zuerst Frau Datwison vernommen. Sie erzählt, daß Sch. sehr lässig in seinen Arbeiten gewesen. Sch. war am 27. Sept. bei ihrer Rückkehr von Pischachwitz sehr unflät, fast betrunken und eigenthümlich unruhig. Sie fuhr aus, kehrte zurück und hörte von einem Selbstmord, der an ihrem Grundstück sich ereignet. Daß sie dem Sch. einen Zwanzigthalerschein zum Einlauf gegeben, kann vorgekommen sein. Bogumil Datwison giebt seinem Gärtner ein gutes Zeugniß, er soll sogar „genial“ in Gartenanlagen gewesen sein. Am 27. Sept. erschien ihm Sch. betrunken und er sagte zu ihm: „Gehen Sie, das Uebrige wird sich finden!“ Sch. sagte beim Gehen: „Das kann mir meine Stelle kosten!“ Zum Graben eines Loches im Garten habe er dem Sch. keinen Auftrag erteilt und verneint, daß Sch. bloß 7 Thlr. Lohn hatte. Datwison's Stubenmädchen Lewandowska fand am 27. September, daß Sch. viel Geld hatte, er sagte zu ihr, er habe sich 10 Thaler von seinem Bruder geborgt. Sie soll zu ihm gesagt haben: „Sch—kerl, Du hast ja kein Licht!“ — Der Kutscher Datwison's, jetzt in Berlin, aber als Zeuge erschienen, machte einen guten Eindruck vor Gericht. Er nennt den Sch. seinen guten Kollegen. Er traf von seiner Rückkehr mit der Herrschaft aus Pischachwitz den Sch. im Grundstück. „Er hatte einen getrunken.“ Im Stalle fehlte eine Leine an der Krippe. Sch. sagte, er hätte sie gebraucht. Sch. soll etwa 2½ Thaler Silbergeld bei sich gehabt haben und eine neu gekaufte Uhr. Sch. ging die ganze Nacht nicht schlafen, die Lichte waren früh in den Tisch hineingebrannt. Sonntags war Panzer mit ihm auf dem Schweizerhäuschen. „Wir hatten Beide einen Hieb“ — sagt der Zeuge. Auch hier widerspricht Schönfelder. Der Criminal-Commissarius Dr. Urban giebt bloß Auskunft über den Stallgeruch der Leine, die um Blechschmidt's Hals hing und die er am Montag früh auf dem Gottesacker dem Cadaver abnahm. Dr. Urban ist Pferdeliebhaber, hat also umso mehr ein Urtheil. Dasselbe bekunden der Polizeicorporal Fischer und der Gensd'arm Weber. Medizinalrath Dr. Haubner giebt sein Gutachten ab über die Haare, die an Blechschmidt's Kleidung sichtbar waren. Er kann nicht mit Bestimmtheit sagen, daß es Haare von den Datwison'schen Pferden seien, trotz aller mikroskopischen Untersuchungen. Der letzte Zeuge der großen Verhandlung, die 54jährige Frau Johanna Schiller, große Kirchgasse 4, giebt noch vollends den Ausschlag. Sie geht fast alle Sonnabende nach Plauen mit ihren Kindern, und zwar um 2 Uhr Nachmittags. Sie erkennt heut den Sch. wieder und beschwört bei „Abonai, dem ewigen Gott Israels“, daß sie am 27. September 1862 den Sch. habe um 2 Uhr aus dem Datwison'schen Grundstück über das Gitter herausgucken sehen. Nach Vereidung der meisten Zeugen schloß der vorletzte Tag der Hauptverhandlung gegen Schönfelder. — Um dem Leser schon im Voraus das Endresultat dieses Monstreprocesses zu geben, theilen wir mit, daß am Freitag Mittag gegen 1 Uhr das Urtheil gefällt wurde. Es lautete wegen Mordes auf — Todesstrafe im Sinne des Art. 155 des Strafgesetzbuchs. Der Verurtheilte blieb ruhig. Auf Befragen, ob er noch etwas zu sagen habe, erwiderte er durch seinen Stenographen ein kurzes „Nein!“ Er verzog keine Miene, nur während der vortrefflichen Rede des Herrn Staatsanwalt Held bleichte sich sein Gesicht, das vorher wegen der großen Spannung auf den Wangen rosenrothe Flecken zeigte. So blieb Franz Joseph Schönfelder, der Mörder des 14jährigen Carl Adolph Blechschmidt, vom Anfang der Hauptverhandlung bis zu ihrem Ende ganz und gar derselbe, gleichsam als sei er bewusst seiner Schuld und seiner — Strafe. Die Reden des Herrn Staatsanwalt Held und des Herrn Advocat Fränzel werden wir morgen, so getreu als möglich, wiedergeben.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag finden folgende Verhandlungstermine statt: 9 Uhr wider Carl August Leuschner wegen gewaltsamen Hausfriedensbruchs und Widersehung gegen erlaubte Selbsthülfe 10 Uhr Gerichtsamt Döhlen Carl Gottlob Dietrich wider Friedrich Brehme. Halb 11 Uhr Gerichtsamt Tharand wider Louis Eger wegen Diebstahls. 11 Uhr unter Ausschluß der Deffent-

lichkeit Johann Friedrich Eward Braune wegen Religions-schwärzung. Halb 12 Uhr Gerichtsamt Döhlen Ernst Bebercht Reichelt wegen Diebstahls. 12 Uhr Privatanklage Anna Theresie Weisenfels wider Emilie Theresie verehelichte Benker. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

— Nachdem der Pariser „Moniteur“ u. A. auch das Antwortschreiben veröffentlicht hat, welches Se. Majestät der König von Sachsen an Se. Majestät den Kaiser der Franzosen auf die Einladung zur Theilnahme an einem europäischen Congresse gerichtet, ist das Dr. J. ermächtigt, dasselbe nachstehend in Uebersetzung mitzutheilen: „Mein Herr Bruder. Das Schreiben, welches Eure kaiserliche Majestät am 4. d. M. haben an mich richten wollen, ist für mich werthvoll in doppelter Hinsicht. Ich darf darin ein Zeugniß des Vertrauens erblicken, welches mich ehrt, und ich erkenne gern darin einen neuen Beweis des aufrichtigen Wunsches Ew. Majestät, die allgemeinen Grundlagen der Ordnung und des Friedens zu befestigen, diese aber sind die einzigen wahren Bürgschaften für die Wohlfahrt der Völker und die Vortheile, welche sie der Stärke ihrer Regierungen entziehen. Ich kann daher nur die besten Wünsche hegen, für das Gelingen eines so edlen Unternehmens, dem Eure Majestät Selbst weise Grenzen ziehen, eingegeben durch einen hohen Geist der Gerechtigkeit und der Loyalität, indem Sie im Voraus jeden Gedanken ehrgeiziger Pläne zurückweisen. Wenn die Cabinete Europas ihre Mitwirkung zu Erfüllung dieser ernstesten Aufgabe bieten wollen, wenn namentlich Deutschland, seine beiden Großmächte voran, sich dabei theilhaftig, so werde ich mich glücklich schätzen, nach dem bescheidenen Maß der mir zu Gebot stehenden Mittel dazu beizutragen und Ew. Majestät zu beweisen, wir sehr die Fürsten Deutschlands, treu ihren Bundespflichten ergeben, aber frei von jedem Geist des Vorurtheils oder der Voreingenommenheit darauf bedacht sind, die Bande der Freundschaft und des guten Einvernehmens mit ihren Nachbarn fester zu knüpfen und die gegenseitigen Beziehungen auf der festen Grundlage beiderseitigen Vertrauens zu erhalten. Ich bitte Eure kaiserliche Majestät den Ausdruck dieser Gesinnungen zu gleicher Zeit jene der Ihnen gewidmeten hohen Achtung und unwandelbaren Freundschaft zu genehmigen, welche ich mit Eifer erneuere und womit ich bin Mein Herr Bruder Eurer kaiserlichen Majestät guter Bruder (gez.) Johann. (gegengez.) Freiherr von Beust. Dresden den 15. November 1863.“

— Der Stadtrath macht in Gemeinschaft mit dem Stadtbezirksarzte Folgendes bekannt: „Wenn auch in neuerer Zeit mit Trichinen durchsetztes Schweinefleisch in hiesiger Stadt nicht zu Markte gebracht worden ist, so hat es doch zweckmäßig geschienen, theils um auch ferner bei dem Genuße von Schweinefleisch die erforderliche Vorsicht wach zu halten, theils um hier und da vorhandenen übertriebenen Besorgnissen entgegenzutreten, folgende Punkte zur Belehrung und Warnung in Erinnerung zu bringen: 1) Der Genuß des rohen oder schlecht (insbesondere unter Verwendung von Holzessig) geräucherten Schweinefleisches ist stets zu vermeiden. 2) Ein gehöriges Durchkochen und Braten des Schweinefleisches sichert vollständig gegen jegliche Gefährdung der Gesundheit durch Trichinen. 3) Ein gehöriges Pökeln oder starkes Räuchern des Fleisches (mit Rauch) hat bisher ebenfalls stets dazu geführt, die Trichinen zu tödten und somit unschädlich zu machen.“

— In der letzten Versammlung des hydro-diätetischen Vereins hörten wir einen Vortrag des Vorsitzenden desselben, aus welchem wir zu allgemeinem Frommen etwas mittheilen müssen. Herr D. Meinert sprach über die das Haar zum Gegenstande habenden Schönheitsmittel. Zunächst die kopfreinigenden Wässer betr. wurde bemerkt, daß dieselben von einem Mittel weit übertroffen werden, das ist das reine Wasser. Die Schuppen des Kopfes sind ganz nothwendig sich lösende Hauttheile und keine krankhafte Erscheinung. Ein Kopf, welcher nicht schuppt, ist krank. Die Schuppen vertreiben zu wollen, ist Thorheit. Jeder sei froh, wenn sich bei ihm Schuppen bilden, und die Reinigung bei Häufung derselben thut am besten eine Kopfwäsche mittelst untermischten Wassers und der Kamm. Dann wurde derjenigen künstlichen Mittel gedacht,

die
ren
theil
len
Har
wer
zu
sold
schl
zu
offe
Hac
es
über
tete,
scher
fo r
Sta
nen
Sa
hat
dru
Ger
dur
die
füh
Ter
Run
und
und
Feie
Sär
phan
wor
Cas
Dör
eine
2. C
brau
hera
Sch
Sch
glüd
in C
hatt
über
ein
vom
Ball
und
weit
lich
Stü
geße
legen
Lau
storb
Zeit
Rück
befin
gan
Din
man

die das Wachstum des Haars befördern sollen. Gibt es deren wirklich, so müssen dieselben, wie alle Reizmittel, den Nachtheil haben, daß sie nach Ausschöpfung des Reizes erschöpfend wirken und demnach nach kurzer Anregung des Haarwuchses die Haut so abschwächen, daß die Haarerzeugung derselben immer weniger möglich wird. Alle „Peitschen“, mit denen die Natur zu außerordentlichen Anstrengungen genöthigt wird — und solche „Peitschen“ sind die Haarbeförderungsmittel — erzeugen schließlich das Gegentheil von dem, was man durch dieselben zu erreichen beabsichtigt. — Die Enthaarungsmittel sind eine offenbar schädliche Sache. Gibt es wirklich Mittel, die das Haar abtöden, so sind diese der Haut nachtheilig und müssen es sein. Dies wurde aus der Natur der Haut und des Haars, über welche der Vortragende einleitend sich ausführlich verbreitete, nachgewiesen.

— In der zu Berlin erscheinenden Haube- und Spener'schen Zeitung findet sich folgendes Einverständnis: „Die Sachsen kommen! Die Sachsen passiren in den nächsten Tagen unsere Stadt. Wäre es nicht gut, sich vorher über einen angemessenen Empfang zu verständigen. Man muß gestehen, daß sich Sachsen (Fürst, Volk, Armee) bisher ganz vorzüglich benommen hat und daß es wohl angebracht wäre, diesem Gefühl Ausdruck zu geben.“

— Die österreichischen Executionstruppen werden von dem Generalfeldzeugmeister v. Gablenz kommandirt und sollen hier durch über Magdeburg befördert werden. Den Oberbefehl über die gesammte Executionsarmee (auch über das österreichische Contingent) führt Prinz Friedrich Karl von Preußen.

— Der Concertsaal des k. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse hat eine neue Zierde erhalten. In den Nischen des Rundtheils sind nämlich die Büsten Sr. Majestät des Königs und des Kronprinzen, der vorzüglichsten Componisten älterer und neuerer Zeit, sowie verschiedene Vasen zum erstenmale zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs aufgestellt. Sämmtliche Sachen sind aus dem Atelier des Herrn Christophani hervorgegangen und von dessen kunstreicher Hand modellirt worden.

— Gestern Morgen, als in der Neustädter Infanterie-Caserne die Mannschaft im Begriff war, auf die umliegenden Dörfer auszurücken, erhängte sich im zweiten Casernenhofe an einem Sägebock der Soldat Borruck vom dritten Bataillon der 2. Compagnie.

— Der heftige Sturmwind, welcher gestern früh einherbrauste, riß früh um 8 Uhr ein Dachfenster vom Waisenhaus herab und schleuderte es mit Gewalt dicht vor die Füße einiger Schulkinder. Ein Sprüchwort sagt: „Jedes Kind hat seinen Schutzengel“ so auch hier, denn wie leicht konnte hier ein Unglück geschehen.

— Einem fremden Tuchmacher, der den vor mehreren Tagen in Eisenberg stattgefundenen Markt mit seinen Waaren bezogen hatte, wurde vorgestern Abend, auf dem Rückwege von dort über Dresden nach Wilsdruff, in der Nähe des wilden Mannes ein circa 5 Centner schwerer, mit Tuchwaaren gefüllter Ballen vom Wagen abgeschnitten und entwendet. Der Verlust des Ballens wurde glücklicher Weise auf dem wilden Mann entdeckt und den sofort angestellten Nachforschungen gelang es, ihn unweit davon in einem Straßengraben wieder aufzufinden. Freilich war derselbe nicht mehr unversehrt, es fehlten daraus viele Stücke Tuch, mit denen es den Dieben gelang zu entkommen.

— Der Handlungscommis Herlitz aus Münster, der vorgestern aus seiner auf der Grünengasse, drei Treppen hoch gelegenen Wohnung in den Hofraum herabsprang, ist noch im Laufe des Vormittags desselben Tages im Krankenhause gestorben.

— Das Dienstmädchen Sinapius, das, als es vor einiger Zeit wegen Diebstahls verhaftet werden sollte, mittelst eines Rückenmessers sich einen tiefen Schnitt in den Hals beibrachte, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

— Ein Weihnachtsgeschenk giebt's, nützlich für Jedermann ganz besonders ersprießlich für ganze Familien, ein treffliches Ding in der Hand der Mütter — nur sagt man's nicht gern, man legt's gewiß an den verborgensten Ort des Weihnachts-

baums, oder giebt's dem Empfänger, wenn's die Andern nicht sehen, oder giebt man's ihm, wenn sie es sehen, so giebt's ein verstoßenes Mädchen, und doch rettet's aus Noth und Tod, es macht das Leben leicht, den Kopf frei, zum Denken geschickt, tödtet die Verdrüßlichkeit und die Appetitlosigkeit, bringt die Kinderchen zum Einschlafen, wenn sie lange geschrien haben, mäßigt das Fieber, beruhigt das Blut, erspart die Wiberwärtigkeit der Pillen und Latwergen, oft sogar den ganzen Doctor und die theure Apotheke. Das Ding heißt: Klister-sprize!

— Es wird in neuester Zeit vielfach gebräuchlich, die in den Salons oder Zimmer befindlichen Raminöfen durch einen über denselben angebrachten Spiegel zu verzieren. So harmonisch eine solche Verkleidung des Ofens auch sein mag, so nachtheilig sind die Folgen welche sich aus ihr ergeben können und müssen. — Bekanntlich besteht das die Spiegelung herbeiführende Metall aus einer Quecksilberlegirung, einem Amalgam. Die dem Spiegel durch den Ofen zugeführte Wärme reicht vollständig hin, das Quecksilber allmählig zu verflüchtigen. Wir können als Beleg des eben Gesagten anführen, daß Quecksilber-spiegel, welche im Laufe des Winters vollständig erblindet, was allein in der Verflüchtigung des Quecksilbers seinen Grund fand. Erfahrungsmäßig müssen Quecksilberdämpfe auch nur in geringen Mengen heftige Krankheiten, mindestens Speichelfluß, herbeiführen. Es wird diese Thatsache unsere Leser nicht verwundern, wenn wir ihnen mittheilen, daß vor gar nicht langer Zeit durch Zerschlagen eines Quecksilberthermometers, wodurch das Quecksilber in die Fugen der Diele des betreffenden Wohnzimmers floß, eine baldige Erkrankung der in letzterem wohnenden Personen eintrat. Das Quecksilber war durch die Stubenwärme verflüchtigt worden und auf diese Weise eingeathmet. Nach ärztlicher Untersuchung zeigten sich auch wirklich die Symptome einer Quecksilbervergiftung. Um daher eine Verzierung durch Aufhängung von Spiegeln über Defen oder Raminen anzubringen, ohne dagegen schädlichen Folgen ausgesetzt zu sein, ist es rathsam Quecksilber-spiegel zu vermeiden und allein Silber-spiegel, welche jetzt ihrer Schönheit halber immer mehr in Anwendung kommen, zu diesem Zwecke zu verwenden.

— Aus Zwickau, 8. December schreibt man der „D. Ztg.“ Bei der hiesigen Feier der leipziger Völkerschlacht ward zum Andenken des im Mai 1813 gelungenen Ueberfalls eines französischen Trains in unmittelbarer Nähe unsrer Stadt, welche 90 preussische Husaren unter Anführung des Rittmeisters v. Colomb ausführten, von hiesigen Einwohnern ein Denkmal errichtet. Davon hat einer, vielleicht der einzige noch lebende, Theilnehmer an diesem Gefechte, der Generalleutnant v. Ratte in Berlin Nachricht erhalten und in einem herzlichen Schreiben an den hiesigen Stadtrath seinen freudigen Dank dafür ausgesprochen, das auch der Dame freundlich gedenkt, die ihm damals den Arm verband — es war die noch lebende Frau Johanne verwittwete Kaufmann Wolf, geborene Lindner — und einen von ihm verfaßten Bericht über den Kampf bei Zwickau am 29. Mai 1813 beigelegt.

— In Leipzig hat sich ein „Allgemeines Schleswig-Holstein-Comité“ gebildet. Das Programm lautet: „Unterstützung und Förderung des vollen legitimen selbstständigen Rechts der Herzogthümer auf Lostrennung von Dänemark und Konstituierung unter dem Schutz der legitimen, erbberechtigten Linie der Augustenburger mit allen gesetzlichen Mitteln.“ (Klingt ja erschrecklich legitimistisch!)

Tagesgeschichte.

Rußland und Polen. Aus Warschau, 7. December, meldet man dem „Dr. J.“: Heute Vormittag um 10 Uhr wurde der Warschau-Wiener Eisenbahnhof von Militär umstellt, und unter Leitung des Oberpolizeimeisters General's Lewajyn wurden viele Beamte, deren Zahl auf 40 angegeben wird, verhaftet und nach der Citabelle abgeführt. Es versteht sich, daß dabei auch eine strenge Revision abgehalten wurde, wobei, wie es heißt, bei einem Beamten viele compromittirende Papiere gefunden worden sind. Der ursprüngliche Zweck dieser Verhaftungen ist wohl die Entfernung all der Beamten, deren Stellen Deutsche und Russen einnehmen sollen. — Heute ist

ein Transport Deportirter mit der Petersburger Bahn abgegangen. Ein anderer Transport, aus 600 Personen bestehend, ist aus dem Gouvernement Radom heute hier angelangt. Er war von 1200 Mann russischer Infanterie, 200 Mann Cavallerie und 2 Geschützen begleitet. Auch diese 600 Personen gehen in den nächsten Tagen von hier ab, theils nach Sibirien, theils um ins Militär eingestellt zu werden. — In der Jekliandskajastraße in Warschau wurden wiederum eine typographische Presse und etwa 50 Bud Typen mit Beschlag belegt.

Am 12. December.

Wenn ich noch nicht eine Sachse wär,
Ein Sachse möcht' ich sein;
Denn Sachsen steht für deutsche Ehr'
Auch diesmal wieder ein.

Ob es getäuscht, Gott sei's geklagt,
Schon rang mit Opfermuth,
Hat es die Ehre nur gefragt,
Nicht sein verrathnes Blut.

Und Weisheit sprach im Fürstenrath
Des Sachsenkönigs Mund;
Wird aus dem Rath nicht Fürstenthut,
In Ihm liegt nicht der Grund.

Ein Edelstein, hell, rein und echt,
Strahlt seines Geistes Licht;
Sein Regiment, Gesetz und Recht,
Bismarck Sachsen nicht.

Drum magst Du stolz, mein Sachsenland,
Auf deinem König sein,
Mit deinem König Hand in Hand
Des Friedens dich erfreun.

Und nicht verordnet stehst Du heut
Für Ihn zu Gott, dem Herrn:
„D, halt' in dieser ernsten Zeit
Den Tod von Ihm noch fern!“

Herrmann Barth.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage)

Getreidepreise. Dresden, vom 8. bis mit 11. December.			a. d. Markte Thlr. Rgr. d. Sgr.		
Weizen (weiß)	4 17 1/2	4 22 1/2	Guter Weizen	4 20	5 —
Weizen (br.)	4 10	4 17 1/2	Guter Roggen	3 10	3 15
Guter Roggen	3 2 1/2	3 12 1/2	Gute Gerste	2 20	2 25
Gute Gerste	2 15	2 25	Guter Hafer	1 22	2 5
Guter Hafer	1 25	2 2 1/2	Erbisen	—	—
Butter 16 bis 18 Rgr.			Kartoffeln	1 5	1 10
			Heu	1 5	1 13
			Stroh	5 —	6 —

Erklärung.

Um die in der Beilage zu Nr. 343 der Dr. Nachr. enthaltene Oratio pro domo eines Herrn Carl Franke auf das Thatsächliche zurückzuführen, habe ich einfach zu erklären, daß die Darstellung, als ob in dem, die Baumpflanzung in der Forststraße betreffenden Circulare irgend ein Zwang ausgesprochen wäre, eine vollständig unwahre ist, da die ganze Angelegenheit auf freier Vereinbarung beruht. Es sollte Niemandem die Gelegenheit entzogen werden, seinen Gemeinfinn bei dieser Anpflanzung bethätigen zu können, deshalb war für jedes Grundstück der approximative Kostenbetrag derjenigen Anzahl Bäume im Circular ausgeworfen worden, welche sich längs der Straßenfronte eines jeden Grundstücks befinden, und da das Aundtheil, welches vor dem Grundstücke des oben erwähnten Herrn Franke liegt, ebenfalls mit 2 und zwar veredelten Kasanien bepflanzt ist, so wurde der präsumtive Kostenbetrag von 5 1/2 Thlr. auch ihm zuertheilt.

Das betreffende Circular besagt jedoch ausdrücklich, daß eine Rechnungsablegung und genaue Repartition erst dann erfolgen kann, wenn die Wiederherstellung des Schnittgerinnes und die Reinigung der Straße im nächsten Frühjahr (wegen der im Winter erfolgenden Senkung) beendet sein und sich überblicken lassen wird, welche Kostenbeträge für solche Bäume, die entweder an Promenadenwegen oder solchen Grundstücken stehen, deren Besitzer zur Theilnahme nicht vermocht werden können, auf die Uebrigen zu repartiren sein werden. Da aber die Allee vollständig also ohne Rücksicht auf die Theilnahme der resp. Adjacenten gepflanzt werden mußte, so waren diejenigen zu nennen, welche einen Theil daran nicht haben, um durch den factischen Bestand nicht den Schein der Theilnahme auf sie zu laden. Schließlich habe ich noch beizusetzen zu bemerken, daß Frau verw. Gäbler zu den theilnehmenden Adjacenten gehört.

G. A. Müller.

**Photogen, Erdöl,
Solaröl, Gasäther,** sowie
Lampen aller Art zu genannten
Leuchtstoffen,
Stearin- und Paraffin-
kerzen empfehlen billigt
Schmidt & Gross,
Hauptstraße 10.

Gänzlicher Ausverkauf.

Geschäftsveränderung halber werden
**Papiere Schreibmaterialien,
Tinten, Siegellack, Notizbücher,
Brief- und Cigarrentaschen,** so-
wie noch viele andere Artikel unter dem
Kostenpreis ausverkauft:
Frauenstraße 12 zweite St.

Palmzweige in allen Größen,
mit u. ohne Bou-
quets, sind preiswerth zu haben bei
J. Helbig,
Kunst u. Handelsgärtner in Blasewitz

Adolf May,
Seestrasse 16,
Ecke der Breitestrasse,
empfeht sein **Thee** in fei-
nem Lager von **nen,**
kräftigen Sorten, **Congo & Sou-**
chong von 30—40 Rgr., **Pecco**
von 40 Rgr. bis 4 1/2 Thlr., **Staub-**
thee von obigen Sorten à 26 Rgr.

Reitpferde.

Ein Transport in soliden Preisen stehen
von Freitag ab Bauhnerstraße Weintraube.
Wegen vorzügliche hypothetische Si-
cherheit (Rittergutshypothek) und 4 1/2 pSt.
Zinsen werden sofort
18 20,000 Thaler
gesucht.
Adressen erbittet man sich unter R. S.
Nr 10 in der Exp'd d. Bl.

Großer Ausverkauf
von Porzellan und Steingut
8 Rampeschestrasse 8.

Ein guter alter Wiener Flügel,
der die Stimmung hält, besgl. Schnep-
per mit Hebe und Bolzen, sowie auch
einige Herrenkleidungsstücke stehen
billig zum sofortigen Verkauf in Nieder-
löbnitz Nr. 16 erste Etage, nahe am
Bahnhof.

Reine Leinwand.

Eine Partie reine Leinwand von selte-
ner Schönheit soll in diesen Tagen bil-
lig verkauft werden: Münzgasse 12 I.

Fleißige Mädchen finden
dauernde und lohnende Beschäf-
tigung in der Kunstwollfabrik
von **Ferdinand Werner,**
Leipzigerstraße 12c, neben der
Steingutfabrik.

Gummischuhe werden gut und
schnell reparirt,
besohlt und besetzt: Bischofsweg Nr. 17 I.
A. Meschwitz.

Fächer-
Balm-
zweige,
schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

Brückner & Rauscher

Wilsdrufferstrasse 47

empfehlen zu billigen Preisen in reicher Auswahl

moderne Kleiderstoffe in feiner und billiger Qualität,
gute schwarze Seidenwaaren,
breite **Taffete** von 22½ Ngr. an,

Doppelstoffe für **Jacken** und **Mäntel** aller Art,
gewirkte **Long-Chales,** **Cravattentücher,** **Reise-Plaids,**
Plaid Long-Chals, diverse **Chälchen,** **Cashe-nez,** **Cröpe**
de Chine Chals, **seidne Schürzen,** **seidene**
Taschentücher.

Ferner großes Lager von

Wintermänteln, Paletots & Jacken

(Paletots von 5 Thlr. an, Jacken von 25 Ngr. an),

sowie im

Weihnachtsausverkauf

bedeutend herabgesetzte Waaren:

dabei **Jaconets-** und **Barege-Roben** à 1½ Thlr., **rein**
seidne Foulardroben à 5 Thlr., **seidne Roben,** 24
Glr., à 10 Thlr., **verschiedene billige wollne Roben,**
seidne Taschentücher, Cravattentücher,
Long-Chales.

Feldschlösschen.

Morgen Sonntag, den 13. December:

Concert

von dem Musikchor der Leibbrigade, unter Leitung des
Herrn Musikdir. Kunze. Anf 4 Uhr.
C. Freyer.

Als elegante und nützliche Festgeschenke

empfehlen wir die von

Herrn Prof. Dr. Bock in Leipzig
empfohlenen **Unter-Jacken**

für Herren und Damen, sowie

Herren-Hemden

aus **seidenem, halbseidenem u. baumwollenem, orien-**
talischem Gesundheits-Krepp von G. C. Rumpf in Basel.

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstrasse 20.

21 Carusstraße, früher Borngasse 21.

Heute von 8 Uhr an **Wellfleisch, frische Leber, Blut- und Cha-**
lottenwurst; gleichzeitig empfehle ich einen guten und kräftigen **Mittagsisch,** Por-
tion Gemüse mit Fleisch 2½ Ngr, Braten 3—5 Ngr
J. Pfeiffer.

Weinhandlung und Robert Voigt jun., **Breitestrasse**
Weinstube von **21.**

Heiraths- Gesuch.

Ein hiesiger Bürger in den dreißiger Jahren, Besitzer eines schönen Grundstücks, verbunden mit freundlicher Restauration, sucht eine Lebensgefährtin von 20 bis 30 Jahren, welche bei einem gemüthlichen Character Routine im Geschäft und ein disponibles Vermögen von 500 bis 1000 Thlr. besitzt. Geehrte Damen, welche diesem Gesuche ihre Beachtung schenken, werden ersucht, ihre werthen Adressen mit Beifügung der Photographie unter den Buchstaben **H. M. F.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen und können sich der strengsten Discretion versichert halten.

Cöln, im August.

Herrn Apotheker v. Sipp.

Auf die Empfehlung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Fischer hier selbst ersuche ich Sie, mir möglichst bald für meine Tochter eine Flasche des von Ihnen verfertigten **Eisenweines** zukommen zu lassen. v. Weiler,

Rgl. Geh. Justizrath, Senats-Präs.
b. d. Rhein. Appellations-Gerichtshofe.

Alleiniges Lager für Sachsen des berühmten **Eisenweines** à Fl. 20 Ngr. bei

Curt Albanus
in Braun's Hotel.

Ein Capital

von 800 Thlrn. à 4½ Proc. wird gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück ohne Unterhändler zu erborgen gesucht. Darleher belieben ihre Offerte unter der Chiffre **A. B. F.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hypotheken, Güter, Häuser, gewerbliche Etablissements und dergleichen werden stets zum Kauf und Verkauf angenommen: **Wilsdrufferstrasse Nr. 19 erste Etage.**

Die geehrten Herren Hausbesitzer und Administratoren werden hierdurch höflichst ersucht, freistehende oder frei verwendende **Logis aller Art,** sowohl möblirt, als unmöblirt, **kostenfrei** eintragen zu lassen und zwar **Wilsdrufferstrasse Nr. 19 erste Etage,** woselbst binnen Kurzem ein **allgemeines Logis-Nachweisungs-Bureau** eröffnet wird.

Ein tüchtig musikalisch gebildeter junger Mann sucht noch einige Stunden durch Ertheilung von **Clavierunterricht** oder **Accompagnement** zum Gesang zu besetzen. **Gefällige Offerten** in der Expedition d. Bl. unter **L. B. Nr 1.**

Damen, welche ihre Entbindung in Zurückgezogenheit abwarten wollen, finden billiges und freundliches **Logis,** verbunden mit liebevoller Pflege. Adresse: **Webergasse Nr. 35 III. Amalie Pöckert, Hebammen,**

Freiwillige Versteigerung.

Vom unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll Erbtheilungshalber
den 29. December 1863

das zum Nachlasse der Frau Rosine Dorothea Erdmuth vererbt. Die verewittet ge-
wesenen Junghändel gehörige Hausgrundstück Nr. 6 der Straße Nr. 52, 1013
Abth. B des Brandcatasters auf hiesiger Pillniger Straße, Fol. 781 im Grund-
und Hypothekensbuch des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung,
welches am 3. December 1863 unberücksichtigt der Oblasten auf 5000 Thlr. durch
die verpflichteten Baugewerke taxirt worden, freiwillig versteigert werden, was un-
ter Bezugnahme auf den an Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hiermit bekannt
gemacht wird.

Dresden, den 8. December 1863.

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht daselbst.

Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlasssachen in Altstadt.

Dr. Stübel.

Dr. Noack.

Danksagung.

Hiermit bescheinige ich, daß mich drei kleine Flaschen des berühmten **Dr. med. Hoffmann's weißen Kräuter-Brust-Sirups**, welchen ich bei Herrn **Hermann Gieselder in Meissen** kaufte, von einem langwierigen Brustschmerz sowie kurzem Odem, in kurzer Zeit vollständig befreit haben.

Ich empfehle diesen Sirup einem Jeden der mit ähnlichen Uebeln behaftet ist, und bescheinige dieß der Wahrheit gemäß.

Meissen, den 9. December 1863.

Herrmann Kennecke aus Leipzig.

Für Dresden halten Lager die Herren:

Gustav Flechsig, Birnaischerplatz.

Adolf May, Seestraße 16.

Robert Fischer, Wilsdrufferstraße.

Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.

und im **General-Depôt** bei **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27.

Zul. Linke, Freiburgerplatz 28.

Carl Seiffert, gr. Meißnergasse 16.

Nich. Kämmerer, Bauernerstraße 26.

Woldemar Nauck, Friedrichstr. 47

Aromatisch-medicinische Schwefelseife

von

Camillo Kox, Parfumeur.

à Stück 2½ und 5 Ngr.

Die schon von meinem Urgroßvater dem Churfürstl. Sächs. Hofchirurg Kanitz angefertigte Seife, hat deren Gebrauch durch die seit mehr denn 100 Jahren anerkannte Vorzüglichkeit in jeder Haushaltung unentbehrlich gemacht und dieselbe als das untrüglichsste und wirksamste Mittel gegen Sommerprossen, Finnen, spröde, trockne und gelbe Haut bewährt. Sie verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauche in frischem und belebtem Ansehen. Gleichzeitig empfehle ich nach dem jedesmaligen Gebrauche derselben mein vorzügliches **flüssiges Glycerin** à Fl. 2 u. 5 Ngr.; bei Entnahme von 3 Stück Schwefelseife 1 Fl. Glycerin als Rabatt im Hauptdepot. Commissionslager halten die Herren:

Herrmann Koch, Altmarkt.

Julius Garbe, Bauernerstraße.

A. C. Sansauge's Wwe., Hauptstraße Nr. 21.

Hauptdepot bei **Camillo Kox**, Moritzstraße, Stadt Rom.

Echt franz. Long-Shawls,

Crepe de Chine Tücher u. reinwollene Doppel-Shawls
erhielt neue Sendungen und empfiehlt zu billigen Preisen

F. R. Seiler,

Schlossstrasse 8 (Stadt Gotha).

Bockbier

in der **Naumann'schen Brauerei**, Breitestraße Nr. 1.

Das seit einigen Jahren so sehr beliebte **Bockbier** wird von heute an wieder verzapft
Breitestraße 1 in der Brauerei.

Die Werkzeugfabrik von G. Wermann, Palmstraße 55,

empfehlen ein gut assortirtes Lager von Hobeln, Sägen, Schraubzwingen, Hobelbänke, Kartendressen, Werkzeugschränke mit Garantie, sowie Werkzeuge und Hobelbänke für Kinder. — Auch werden aller Art Sägen scharf gemacht.

Nächsten Montag Ziehung 1. Classe 65. Lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 10,000 Thlr.

1 à 5000 - etc.

Loose in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ empfiehlt

Adolph Hessel,

große Meißnergasse 13.

Fasanen

sind schön zu haben, à Stück von 1 Thlr. an, in der Febrervieh-Weise bei

Franz Lakomy.

Ambalema-Cigarren

Nr. 18 und 19, pr. Stück 3 Pf., pr.

Mille 9½ Thlr.,

Nr. 29 und 32, pr. Stück 4 Pf., pr.

Mille 12½ Thlr.

schöne Java-Cigarren

von 6½ Thlr. an das Mille empfiehlt als preiswerth

Albin Gutte,

Mühlhofgasse Nr. 1, Ecke d. Freib. Platzes.

Frische Schmalz- u. Salzbutten
in Kübeln u. ausgewogen empfiehlt billigt

Albert Herrmann,

grosse Brüdergasse 12,
zum goldenen Adler.

Achtung!

Der Boden auf der Neu- und Antonstädter Turnhalle soll vermietet werden und eignet sich vorzüglich zum Wäsche-trocknen oder leichte Sachen zu lagern.

Das Nähere bei **J. C. Polz,**

Bauernerstraße Nr. 15.

Zu Stickereien

geeignet:

Sebretter mit und ohne Gallerie,
Sänge-Ötageren in acht Mahagoni,
Kirschbaum, Nußbaum und schwarz bei

Bernh. Lange, Neustadt an der Brücke Nr. 3.

Theater- oder Klappfußbänkchen, Sophasitten, hohe Stiefelzieher, Schlüssel- und Garderobenhalter, zu Stickereien passend, bei

Bernh. Lange,

Neustadt an der Brücke Nr. 3.

Junge Burschen

vom Lande, welche **Maurer** werden wollen, finden B. schäftigung; **Briefnitzstraße Nr. 16 b** erste Etage.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Kämpischestraße Nr. 24 zweite Etage.

J. F. Lustig's Wwe,

5 Schloßstraße 5,

empfiehlt einer gütigen Beachtung:

feine Pelz- & Mode-Mützen für Herren und Knaben,
Neglige-Mützen in verschiedenen Gattungen,
seidene Cravatten, Shlipse & Shawls, weisse Cravatten,
wollne Shawls & Tücher für Herren, Damen und Kinder.
Tragbänder & Strumpfgürtel,
Herren-Halskragen von Stoff und die beliebtesten Papierkragen,
Buckskin- & Glacéhandschuh,
seidene Taschentücher, ächtes Eau de Cologne,
Regenschirme & En-tous-cas in Seide, Alpaca u. baumwoll. Stoff.
Aufträge für zu fertigende Artikel werden pünktlichst und billigst effectuirt.

Echt franz. Organdy, Mousseline und Jaconets

in schönster Auswahl empfiehlt

F. R. Seiler,

Schloßstrasse Nr. 8 (Stadt Gotha).

Geschäfts-Kauf- oder Association-Gesuch in Dresden

mit circa 10,000 Thlr. Einlage in kaufmännischer Branche, gleichviel ob Handlung oder Fabrikgeschäft oder Producten-, Speditionen- u. Commissionsgeschäft. Unter Zusicherung strengster Discretion bittet man Reflectanten Ihre Adressen unter A. B. 500 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Pferde-Versteigerung.

Montag den 14. d. Monats Vormittags 11 Uhr sollen 4 ausgerangirte Trainpferde auf dem Hospitalplatze in Dresden-Neustadt öffentlich versteigert werden.

Die Wirthschafts-Verwaltung des Artilleriecorps.

Aecht böhmisches Lagerbier,

Leitmeritzer à Krügel 2 $\frac{1}{2}$ Mgr.

G. Ranisch, Pirnascher Platz.

Winterhandschuh-Ausverkauf | Schöffergasse 24, | Renners Hof.

* Preisermäßigung guter Jugendschriften. *

Um mit den Rest-Vorräthen zu räumen, haben wir einen Theil unserer ältern Jugendschriften aus den Jahren 1848—1855 im Preise bedeutend ermäßigt und kosten diese gut erhaltenen, hübsch illustrierten und in farbige Umschläge gebundenen Bücher, anstatt wie bisher pro Band 24 Mgr. bis 1 Thlr.

jetzt nur 10 Mgr. pro Band.

Die Sammlung enthält Passendes für jedes Jugendalter. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Dresden, 8. Decbr 1863.

C. C. Meinhold & Söhne.

Rosigstraße 15

Bairische Schmalzbutte, Rapschen-Butter, Wallnüsse, Kaiser-auszug, Mundmehl Nr. 0 und 1, so auch geringes Mehl, Rosinen, Mandeln, Citronat und fein Gewürz, Citronen etc empfiehlt bestens und stellt die billigsten Preise das Materialwaaren-, Cigarren- und Destillations-Geschäft von

J. Fehrmann in Loschwitz

Echt Bair. Bier

à Kanne 10 Pf.

gr. Brüdergasse 14.

Musikalien-Mappen-Gestelle,

als etwas Neues, vorzüglich zu Geschenken sich eignend, bei
Bernh. Lange, Neustadt an der Brücke Nr. 8.

Aecht bayr. Bier (Culmbacher)

vorzüglich gut schmeckend,
die Kanne 12 Pfg.:
Frauenstrasse 12.

In Loschwitz ist ein schönes Haus mit daranstößendem Weinberg Wegzugs halber sofort billig zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere: Zeitungsbureau Hauptstraße Nr. 9.

Für einen Bataillons-Stab wird ein Markfetender gesucht.

Mit guten Attesten versehene Bewerber, welche 100 Thlr. Caution stellen können, wollen sich schleunigst beim Oberleutnant **Sube**, große Infanterie-Caserne Flügel D. Stube Nr. 35 melden.

Ein Stutzflügel

in elegantem Jaccarandengehäuse, neuester Bauart, 7 Octaven Umfang, ziemlich neu, unter vollständiger Garantie billigst zu verkaufen: Sandhausstraße Nr. 1 II.

Stelle-Gesuch.

Ein hiesiger Bürger und Geschäftsmann, reell und pünktlich, sucht, da seine Frau das Geschäft allein verwalten kann, eine Stelle als Aufseher, Verwalter oder zu leichter Buchführung und würde sich monatlich mit 16 bis 18 Thlr. begnügen. Werthe Adressen bittet man mit K. F. 20 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen von hier und außerhalb bittet man Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13 II. Etage schrägüber den Fleischbänken bei **Julius Jacob** abzugeben.

Ein armer Packträger hat gestern Abend nach 6 Uhr auf dem Wege von dem Leipziger Bahnhofe durch's Birkenwäldchen bis nach der Königstraße eine **quarrierte Plüschtasche** vom Wagen verloren, sowie den Wagenvorsetzer. Der ehrliche Finder dieser Gegenstände wird ersucht, solche auf dem Packträgercomptoir, Weißgasse Nr. 5 eine Treppe, gegen gute Belohnung abzugeben.

Eine arme Mutter von drei Kindern, deren Vater Soldat und mit nach Schleswig muß, bittet edle Herrschaften, ob solche nicht gesonnen sein sollten, eines derselben an Kindesstatt aufzunehmen.

Näheres Louisestraße 37 I III.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Heute zur Feier des Geburtsfestes

Sr. Majestät des Königs Johann
im festlich decorirten Saale

Grosses Sinfonie-Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt
mit seiner verstärkten Capelle.

Concert-Programm:

Jubel-Ouverture v. C. M. v. Weber.

Introd. a. Templer u. Jüdin v. Marschner.

Die Romantiker, Walzer von Lanner.

Finale a. Fidelio v. L. v. Beethoven.

Dub. zur Zauberflöte von Mozart.

Arie mit Chor aus Joseph in

Ägypten von Mehul (1 Theil).

Andante a. d. Es-dur-Sinfonie

(Nr. 4) von Haydn.

Morgen grosses Concert. Anfang 4 Uhr.

Dub zu Lodoiska von Cherubini.

Sinfonie C-moll von L. v. Beethoven.

Fest-Ouverture von J. Rich.

Fürstenlob von der Wartburg
in Marschform von Bizet

Herztöne, Walzer v. Strauß sen.

Eine Winterblüthe, Polka von Puffholdt.

Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr.

J. G. Marschner.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs
heute Abend entreefreies

Militär-Concert.

Anfang 6 Uhr.

G. Ranisch, Pirnaischer Platz

Lincke'sches Bad.

Heute zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs

Grosses Concert

vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie Eroica von Beethoven.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr.

A. Senne.

Dr. Semler's Vorlesungen.

Auf vielseitigen Wunsch verlegt Dr. Semler seine
zweite Vorlesung über Göthe's Faust auf nächsten
Sonnabend, den 19. December.

Morgen Sonntag den 13. December Nachm. von 3 Uhr bis Abends 8 Uhr und

Montag den 14. December von Vorm. 11 Uhr bis Abends 6 Uhr

Ausstellung und Verkauf der Weihnachtsgaben

welche der Frauenverein von seinen Gönnern empfangen hat

im Saale des dem Schpalais gegenüber liegenden Zwinger-
pavillons. Entree 5 Ngr.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

der Frauenverein zu Dresden.

S. S.

Nochmals die freundliche Bitte um Mit-
theilung der Adresse und Niederlegung der-
selben unter Chiffre **A. + N.** in der
Exped. d. Blattes. Brief v. 3. Juni d. J.
ebenfalls zu spät erhalten.

Schier 30 Jahre bist Du alt &c.

Dem Schirmherrn Herrn **F. Seber**
zum heutigen Wiegenfeste die herzlichste
Gratulation. Mehrere Kameraden.

Wintermärchen! weißt Du vielleicht,
wo kann man lernen aussprechen, Das
was man gern möchte sagen? — Mir ist
die Schlittschuhlaufen!

Zwitscherchen v 10 Nr.

Hrn. William J.!

Zur bestimmten Stunde am betreffenden
Orte in Begleitung meiner intimsten Freun-
din gewesen, da mir der Muth fehlte,
allein zu kommen. Doch leider verfehlt!
Sollte Ihnen der Muth gemangelt, da es
zwei Damen waren, sich bemerkbar zu machen,
oder haben Sie es meinerseits als indiscret
betrachtet? — Das würde mir sehr leid
thun! — Sollten Sie diese Angelegenheit
nicht schon ganz als abgethan ansehen, so
werden Sie gebeten sich gefälligst Sonn-
abend d. 12. Ab. 48 Uhr an denselben
Ort mit demselben Zeichen zu begeben.

Jupiter.

Sonnabend den 12. d. M.

Versammlung des Agenten-Vereins

in Brauns Hotel

Abends 7 Uhr. **E. Grabner.**

Meine innigsten Gefühle der Dankbar-
keit bewegen mich, allen Denen für die
mir bewiesene liebevolle Aufmerksamkeit
und Theilnahme bei dem großen Verlust
meiner guten Frau, besonders Sr. Hoch-
ehrwürden, Herrn Diaconus Döhner für
seine erhebende tröstende Rede, hiermit
meinen herzlichsten, aufrichtigsten Dank
auszusprechen

Dresden, am 9. Dec. 1863.

Otto Froede,

zugleich im Namen der Eltern, Geschwister
und Kinder.

Wiederholt wird das Publikum darauf
aufmerksam gemacht, sich durch die ver-
schiedenen Anpreisungen von Gold- und
Silberwaaren nicht verleiten zu lassen,
indem doch größtentheils Schwindel da-
hinter steckt. Man bemühe sich lieber zu
einem realen Goldarbeiter, welcher auch
dafür Garantie für gutes Gold oder Sil-
ber leisten muß.

Anfrage.

Aus welcher Quelle schöpft die Constitu-
tionelle Zeitung ihre so höchst interessanten,
die polnische Angelegenheit, insbesondere
aber den General Murawieff, betreffenden
Nachrichten, z. B. wie in Nr. 282 (6. De-
cember, Sonntag) worin gesagt wird, daß
General Murawieff in ein Privathaus ge-
brungen, einer Drossel eigenhändig den Kopf
abgerissen, ferner einem Familienvater 100
Knutenhiebe, seiner Frau 50 und dem Kinde
30 Ruthenhiebe öffentlich hat aufzählen
lassen.

Soll dieses vielleicht, statt einer ermor-
deten Drossel, nur eine frische und gesunde
Ente gewesen sein?!

Um gefällige Antwort bittet

V. Zaytseff,

Ferdinandstraße 6, part.

Madame Neumann auf der Gerber-
gasse 16 wünschen zu ihrem gestrigen Ge-
burtstag so viel Glück und Gesundheit,
als ihr braves Herz verdient,
zwei verehel. Frauen.

Monsieur Willkommen

bittet wenigstens auf diesem Wege um
Antwort.

Neustadt. Motto: Offen in Ehre.

Unsere herzlichsten Glückwünsche Herrn
B. Planer und Madame Frieße zu
ihrem heutigem Wiegenfeste, und wünschen,
daß sie im Kreise ihrer Freunde diesen
Tag noch viele Jahre gesund und glück-
lich feiern mögen.

Zu verkaufen: Ladentafel, Reale, Fla-
schen, Gläser, Solaröl-Leuchter, Tische,
Stühle. Näheres Breitestraße Nr. 8 III.

Hierzu eine Beilage.

Die Schule des Verderbens.

Wien, 1. December. Rosa L., die Tochter eines hiesigen Kaufmanns, im Alter von 16 Jahren, ein schlankes Mädchen, dessen Ausstattung die Natur mit einem besondern Aufwande von Verschwendung bestritten hatte, und welche von ihren Eltern nicht bloß als Kind geliebt, sondern auch noch als Kind behandelt wurde, erfuhr durch ihre Freundinnen und aus den großen Plakaten, welche Damen mit besonderm Eifer lesen, von der Existenz der Tanzschulen und daß man sich daselbst sehr gut amüßirt. Das junge Mädchen, nichts Arges ahnend, beschloß nun, eine solche Tanzschule zu besuchen. Mit Hilfe des Diensthofens war es dem jungen Mädchen möglich geworden, das Vertrauen der Eltern zu hintergehen. Rosa fiel einem der kändigen Gäste und Verehrer der Tanzschulen, einem baronisirten Kavallerieoffizier, auf, und dieser ließ sich in eine Unterhaltung mit derselben ein. Das schüchterne, scheue Benehmen des Mädchens, dessen Geläufigkeit in mehreren fremden Sprachen, im Zusammenhalte mit dem liebenswürdigen Exterieur hatten auf den jungen Baron einen angenehmen Eindruck nicht verfehlt. Und da auch dem unerfahrenen Kinde das stattliche Wesen des Offiziers, seine feinen Manieren, sowie sein chevalereskes Benehmen in genügender Weise imponirt hatten, ward aus dieser flüchtigen Bekanntschaft bald ein Liebesverhältniß, dem mit Hilfe einer guten Frau Tante eine Entführung folgte und das mit einer Verführung sein Ende erreicht hatte. Rosa kehrte nach Wien zurück, und obwohl sie mit dem Versprechen, nie wieder die Tanzschule zu besuchen, die Verzeihung und eine freundliche Aufnahme im elterlichen Hause gefunden hatte, folgte sie abermals den Verlockungen der Tanzübungen. Diesmal war es kein Kavalierr, der sich ihr näherte; es war ein Commis. Florenz Heinrich Wilmersdorf, ein aus Dresden gebürtiger Wagaubund, welcher in seinem Vaterlande wegen Betrugs eine zweijährige Festungsstrafe abgebußt hatte, näherte sich ihr. Auch sie war an Erfahrungen reicher geworden, und ein bloßer Liebesantrag, und zudem von einem Commis, prallte ab. Wilmersdorf schickte sich daher zu einer Heirath an, und obwohl die Eltern des Mädchens sich einer Verbindung ihres Kindes mit einem ihnen ganz fremden Manne zu widersetzen versuchten, blieb Rosa bei ihrem Entschlusse, sie wollte, ja sie mußte heirathen. Es wurde nun in Sauf und Braus gelebt, eine Wohnung auf das Eleganteste eingerichtet, im Hotel gespeist, Bälle, Soirées, Konzerte und Theater besucht, allenthalben nur mittelst Fialer sich hinbegeben, und um in der Bequemlichkeit möglichst unbeirrt zu sein, gab Wilmersdorf seinen Dienst als Commis auf und verlegte sich auf das „Nichtsthun“. So konnte es allerdings nicht lange hergehen, und bei dem großen Aufwande, welcher bestritten werden sollte, waren schon die Flitterwochen durch eine Personalexecution (Schuldarrest) getrübt. Man erwachte, doch nicht um sich zu ermannen, sondern um auf unlautere Weise Gelder aufzutreiben. Zuerst entlockte Wilmersdorf unter Androhung gerichtlicher Anzeige über Verführung seiner Gattin der Tante derselben den Betrag von 3000 fl., dann verwendete er sich als Agent einer nürnbergger Fabrik, bezog die Gelder der

konsumirten Aufträge für sich, bedeckte dieselben mit Accepten, entlehnte Baarbeträge und Rimessen von seinen früheren Chefs und von seinen Freunden und Landsleuten, borgte bei Schneider, Schuster und Kaufleuten, bewog seine arme Mutter, eine Beamtenwittwe, daß dieselbe einen großen Theil ihrer Pension ihm zusandte, erpreßte selbst von seinem Bruder, einem armen Buchbindegesellen, den kleinen Spaarpfennig, und verkaufte sogar die ihm von der nürnbergger Bleistiftfabrik eingesandte Musterkollektion. Als jedoch alle diese Schwindeleien nicht mehr ausreichen wollten und Wilmersdorf sammt Frau wie geheftes Wild aus einer Vorstadt nach der andern sich flüchten mußte, um der Personalexecution zu entkommen, faßte er raschen Entschluß; er verkaufte ohne Rücksicht auf das bestandene Pfandrecht, womit seine Möbel belegt waren, dieselben in Pausch und Bogen und benutzte den Erlös, um von Wien zu entkommen. Die geringe Baarschaft des reisenden Paares war bei ihrer gewohnten Lebensweise bald aufgezehrt und Wilmersdorf setzte sich mit dem Verführer seiner Gattin, der ehemaligen schönen Rosa, in Korrespondenz. Er stylisirte die Briefe, welche Rosa an den Baron schreiben mußte, legte aus dem Mebailon das letzte Portrait derselben in einen dieser Briefe, der voll der gütlichsten Ergüsse war. Da jedoch die Ansprüche sich wiederholten und genannter Baron nicht allen genügen wollte, wurde ihm von dem Gatten mit gerichtlichen Verfolgungen gedroht und so das Werk der Erpressung fortgesetzt. Später wurden die böhmischen Bäder bereist, und so oft irgend einem Kurgaste die Gattin des Wilmersdorf gefiel, verfiel er dem sicheren Ausbeuten desselben. Alles Sträuben des Weibes half nichts, er zwang sie unter thätlichen Mißhandlungen, den letzten Rest von Körperkräften zusammenzuraffen und damit ein Einkommen zu bestreiten. In Teplitz, wo das Geschäft am lukrativsten war und wo man sogar eine hochgestellte Persönlichkeit ins Netz bekommen hatte, traten Verhältnisse ein, welche der Frau Rosa W. ein ferneres Fügen in den herrischen Willen unmöglich machten, und gewohnt, stets Alles aufzuzehren, saß man bald auf der Sandbank. Doch Wilmersdorf wußte Rath. Er nutzte die vornehmen Connexionen seiner Gattin aus, borgte in allen Kaufläden und wurde flüchtig. Es gelang ihm jedoch diesmal nicht, dem Arme der Gerechtigkeit zu entkommen; an der Grenze wurden die Flüchtigen angehalten und dem Strafgerichte eingeliefert. Nach einer einjährigen Untersuchungshaft, welche durch die zahlreichen Anklageakten, durch die Korrespondenz mit den königlich sächsischen Gerichten und durch die lügenhafte Verantwortung des Angeklagten so lange verschleppt wurde, endete der Prozeß, zu dem der schönen Rosa L.'s Besuch der Tanzschule den Grund legte, damit, daß ihr Gemahl Florenz Heinrich Wilmersdorf der Verbrechen des Betruges und der Veruntreuung schuldig erkannt und zu einer fünfjährigen Kerkerhaft verurtheilt wurde, inbeß sie selbst aus Unzulässigkeit der Beweise freigesprochen wurde. Mit dieser bittern Erfahrung kehrte nun Rosa L. in das elterliche Haus zurück und suchte die Scheidung von ihrem Gatten nach.

Gasuhren-Spiritus à Ranne 5 Mgr.
Moritz Wollmar, Marienstraße 24.

empfehl't

Nur sächsische Naturweine

in vorzüglichsten Qualitäten bei billigsten Preisen empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube

von Gustav Homack,

Pragerstrasse 12.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher linirt, paginirt und bedruckt. Schöffergasse 23.

Ein großes, zweckmäßig eingerichtetes Aquarium mit Springbrunnen, Pflanzen, Amphibien etc. ist für 10 Thlr. zu verkaufen: Reitbahnstraße 14, 2. Et.

Hauskaufs-Gesuch.

Von einem zahlungsf. Käufer wird ein mittleres Haus an der Baugnerstraße oder unmittelbarer Nähe zu kaufen gesucht. Näheres Samenzstraße Nr. 19 d L.

Um mit nachstehenden Artikeln zu räumen, halte ich in denselben bis Ende dieses Jahres einen

Ausverkauf.

Verzeichniss.

- | | |
|--|---|
| <p>400 St. 1/2 u. 3/4 Mohair- u. Alpacca-Barége,
Elle von 2 bis 4 Ngr.</p> <p>200 St. Poul de chèvre, gute Qualität,
Elle von 2 bis 3 1/2 Ngr.</p> <p>100 St. 1/2 u. 3/4 Chally und Cachemir,
Elle 3 bis 5 Ngr.</p> <p>50 St. 3/4 Mozambiques und Jaspé,
Elle 5 bis 8 Ngr.</p> <p>200 St. quarrirte und gestreifte Ripse,
Elle von 5 bis 10 Ngr.</p> <p>100 St. quarrirte und glatte Thibets,
Elle von 7 1/2 Ngr. an</p> <p>120 St. Silk und Alpacca-Lustres,
von 5 und 7 1/2 Ngr. an</p> <p>30 St. Doppellustres und Crép de laine,
Elle von 5 Ngr. an</p> <p>120 St. 3/4 ächte franz. Cattune 4 1/2 Ngr.</p> <p>200 St. franz. waschächte Jacconets u. Mousseline,
Elle von 2 1/2 bis 7 1/2 Ngr.</p> <p>450 St. Grenadines Roben,
Robe von 4 Thlr. an.</p> <p>Englische Kantenröcke,
anstatt 4 1/2 u. 5 Thlr. für 3 u. 3 1/2 Thlr.</p> | <p>1/2 br. Lamas zu Kleider und Mäntel,
Elle 15 u. 20 Ngr.</p> <p>1 1/2 br. Doppelstoffe, rein Wolle,
von 25 Ngr. an.</p> <p>Solide schwarze Taffete
von 20 Ngr. an.</p> <p>Conleunte Seidenstoffe,
Elle von 7 1/2 Ngr. an.</p> <p>Foulards,
Elle von 10 Ngr. an.</p> <p>Popelines,
Elle von 7 1/2 Ngr. an.</p> <p>Gestickte Roben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.</p> <p>Franz. gewirkte Long-Châles
von 8 Thlr. an.</p> <p>Quarrirte Plaids und Châles.</p> <p>Crép de chine und gestickte Cachemir Tücher, zu außerordentlichen billigen Preisen.</p> <p>Angora- und engl. Lama-Tücher.</p> <p>Französische Ballroben
von 2 Thlr. an.</p> <p>Möbelstoffe, Tischdecken u. Teppiche.</p> |
|--|---|

Herren-Artikel, als:

Reisechâles und Decken
Rockstoffe.
Beinkleider
von 1 1/2 Thlr. an.

Cachenez und Châles
Shlipse und Cravatten
von 2 Ngr. an.

Westen
von 5 Ngr. an.

Seidene Taschentücher
von 17 Ngr. an.

Wollne Strümpfe und Camisols.
Buckskinhandschuhe.

Confections, als:

Mäntel, Paletots, Burnusse, Radmäntel in Wolle, Seide & Sammet, gestickte Talmas & Cachemir-Mantelets, Tasset-Mantillen von 3 Thlr. an, Jäckchen, Blousen &c.

Neustadt-Dresden.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse 5, Ecke des Obergrabens.

Non plus ultra! Beste Paraffinkerzen

weiß und rosa, unbedingt das Eleganteste und Schönste, was es überhaupt von Kerzen giebt, à 24 Ngr. pro Packet, bei 10 Packet à 9 Ngr., empfiehlt

M. Thenius, Rhänitzgasse 26.

Leinwand, Tafelzeuge, Servietten

und Handtücher vom besten rein leinenen Sandgarn in guter kerniger Waare, verkaufe ich bis Neujahr noch zu alten billigen Preisen. **W. L. Modes, Altmarkt, Eingang der Ee-straße, rechts.**

Da ich mein Polsterwaaren = Lager

auf die Kreuzstraße Nr. 19 parterre verlegt habe, so empfehle ich hiermit eine sehr große Auswahl aller Arten Polstermeubles, Matratzen u. Rohr- stühle, vorzüglich sehr viel Fauteuils und Ruhestühle zu passenden Weihnachtsgeschenken. **Franz Braun, Tapezierer.**

Grosse Auswahl

feiner und gewöhnlicher Lederwaaren, **Photogr.-Albums, Necessaires, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Brieffaschen, Briefmappen, Notizbücher, Gretchentaschen, Geschäftsbücher, Bilderbücher** (unzerreißbar) etc. etc. empfiehlt billigt

J. H. Richter, Buchbinder und Galanteriearbeiter am Neumarkt.

Ältere Waaren werden bedeutend unter dem Kostenpreis verkauft.

Nächsten Montag Ziehung

1. Cl. 65. R. S. Landeslotterie / Hauptgewinne 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr., 15 à 400 Thlr. etc. **Ferd. Schneider, Poppitz 27.**

Blumen-Fabrik von **Carl Metzner** **Schössergasse 24.**
Altmarkt 7, 1. Etage. **Gingang: Schössergasse 24.**
empfehlen

Ball-Coiffuren in reichster Auswahl.

Umzugs wegen beabsichtige ich mein Weinlager bis Neujahr möglichst zu vermindern und empfehle daher sämtliche Weine zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Linde'sches Bad. A. Henne.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich von heute an unter eigenem Namen firmiren werde.

Bruno Wienecke,
vormals W. Bock's Buch- und Kunsthandlung.

Rein leinene Taschentücher,

1, 2, 3, 4, 5 groß, à Duzend 20 Ngr. bis 20 Thlr. **Schlossstraße 7. Ernst Winzer, Schlossstr. 7.**

Das Klopfen und Tragen von Kohlen besorgt jeder rothe Dienstmann prompt nach Tarif und wird beim Tragen zugleich nachgemessen. Bestellungen nehmen auch sämtliche Comptoirs des Dienstmann-Instituts an.

Sonnabend, den 12. December

Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Besper: Domine, saluum fac regem, von C. Greger. Nach der Collecte: Motette: Unsere Seele harret auf den Herrn etc.

Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die Bekunde Herr Cand. Knauth.

Am 3. Advent-Sonntage, den 13. Dec.

Mittler des Geburtstages Sr. Maj. des Königs.

Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr halten in ihren Sacristeien beide Herren Hofprediger Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Hofprediger B. Langhein; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Drgsträßer

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Hr. Cand. D. ph. Neubert; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Män- nel; Vorm. halb 9 Uhr Motette von J. Wöh- ring: „Hoch thut Euch auf“ etc.; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. Döhner.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Super- intendent Steinert; nach der Predigt Beichte und darauf Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Pastor Reibberg

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Hr. Vicar D. ph. Meusel; Vorm. 1/29 Uhr Hr. Pastor M. Lic theol. Claus aus Colmnitz (Hofpredi- gert); Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Köppling.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Heide.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Diac. Schulze; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Pa- stor Eisenstuck.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh 8 Uhr Herr Diac. M. Adam.

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach

Christliche Gestiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Hr. Pastor Richard.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 13 December Morning service at half past 11 o'clock — Afternoon service at half past 3 o'clock.

Christliche Gestiftskirche. Deutschkatholischer Gottesdienst findet nicht statt

Lerte. Vorm. a) Haggai 2, 7—10; b) 1. Mos. 4, 18; c) 1. Timoth. 2, 4 u. 5; Nachm. Luc. 3, 15—17.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Herr Diac. M. Fischer.

Evangelische Hofkirche. Mittwoch, den 16. December Nachm. 4 Uhr Wochenadventsgot- tesdienst Herr Hilfsprediger Weber.

Kreuzkirche. Die Wochenpredigten bleiben bis nach dem Feste der Erscheinung 1864 aufge- setzt; an den Wochentagen drei Viertel 2 Uhr Bestunde.

Frauenkirche. Freitag den 18. December Nachm. halb 3 Uhr Sterbevorbereitungsgottesdienst (Stiftung) Hr. Superintendent Stenart.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hr. Postinspector Bodel in Leipzig. Hr. Buchdruckereibesitzer J. B. Porteger in Dresden. — Eine Tochter: Hr. Revierrichter A. F. Güttel in Köhnitz i. C.
Getorben: Hr. J. & Göschel in Leipzig.
Hr. F. A. Dieß auf Rittergut Miesig. Frau C. verw. Wehner, geb. Schmidt in Mählar.
J. Günther Weiske zu Los Angeles in Califor- nien. Hr. R. S. Forklasp. G. C. Witt in Wärschitz. Hr. Seifenfedermacher J. G. Richter in Deberan. Frau C. A. verw. Schmidt, geb. Gleiberg in Großwiederitzsch. Hr. Reichert Sp. Neuther in Frankenberg. Hr. C. D. Mey in Leipzig. Hr. E. Liebner in Dresden. Hr. Kaufm. J. M. Wolf das. Hr. J. G. Wolf das. Frau A. v. Trüpfelher geb. v. Seydewitz.

Das jedes **Wochen** empfiehlt billige Qualität **Wochen** **Wochen**

28 28 28 28 Badergasse 28 28 28 28

Wirklcher Ausverkauf

eines Berliner Shawls, Tücher und Schnittwaaren-Geschäfts
zu außergewöhnlich billigen Preisen

Nr. 28 28 Badergasse Nr. 28 28.

- 1/2 br halbtollene und wollene Kleiderzeuge von 2 1/2 Ngr. an
- 1/2 br. Stoffe, als: Creps, Castings und Popeline von 5 Ngr. an.
- 6, 7—12 Viertel br Tiberts von 9 Ngr. an.
- Schwarze Mohairs, Lüstre, Mixed Lüstre, Halbhibet von 5 Ngr. an.
- Noiree zu Unterröcken von 6 Ngr. an.
- Doppel-Cassinetts in allen Farben von 4 Ngr. an.
- Eine Partie Barege von 18 Pf pro Elle an.
- Abgepaßte weiße halbleinene Handtücher, 2 1/2 Elle groß, à Stück 7 Ngr.
- 1/2 Damast-Tischdecken in allen Farben von 1 Thlr. an.
- Tuch-Tischdecken verschiedener Muster von 2 1/2 Thlr. an
- Weisse Taschentücher à 3 1/2 Ngr.

Ein grosses Tücher-Lager, bestehend:

- 1/2 gr. Doppel-Shawls und Doppel-Tücher aus Moos-, Zephyr- und anderer feiner Wolle in 360 Mustern von 1 1/2 Thlr. an.
- Shawls-Tücher und Shawls für Herren von 15 Ngr. an.
- 1/2 oftindische Taschentücher und Shawls für Damen à 2 1/2 Ngr.
- Seidene Taschentücher für Herren à 25 Ngr.
- Verschiedene gewirkte und wollene Phantasie-Sachen von 15 Pf. an, ausserdem
- 1/2 br. Double-Stoff in gerippt und glatt zu Damen-Mäntel & Jacken von 1 Thlr. an.

Wenngleich Garne täglich mehr steigen und Waaren theurer werden, so soll und muß das Lager Umstände halber, die verschwiegen bleiben müssen, geräumt werden.

Nr. 28 28 Badergasse Nr. 28 28.

Café-Restaurant „zur Börsenhalle“,

Schössergasse 23, I.

Um jeden, auch den leisesten Wünschen der mich so zahlreich beehrenden Herren Gäste entgegenzukommen und dadurch meinen Dank für das dem Etablissement während der kurzen Zeit seines Bestehens doch schon so überreichlich geschenkte allseitige Wohlwollen lebhaft zu beethätigen, errichtete ich heute noch eine

Table d'hôte im Abonnement zu nur 6 Thlr. monatlich

und werde ich an derselben Mittags 12 Uhr Suppe, Gemüse mit Beilage und Braten mit Compot zu reichen mich beehren.

Diese, vorzüglich den jungen Herren Kaufleuten willkommene Neuerung ändert selbstverständlich nichts an der seit längerer Zeit schon bestehenden und stark frequenten

Table d'hôte zu 7 1/2 Thlr., an welcher ich außer obigen Speisen noch mit Mehlspeise aufwarte, und

do. zu 10 Thlr., der dann noch Fisch beigelegt wird, also 5 Gänge servirt werden.

Speisen à la carte auch in den beliebten halben Portionen, stehen während des ganzen Tages zu Befehl.

Zugleich erlaube ich mir neben dieser Einladung die Aufmerksamkeit wiederholt auf meine drei neuen französischen Billards, darunter eins mit Marmorplatte, wie auch auf eine reiche Auswahl von in- und ausländischen politischen, belletristischen und den beliebtesten illustrierten Journalen, ergebenst hinzulenken.

Für die rauhe Jahreszeit empfehle ich ausserdem den gemüthlichen Aufenthalt in dem neu eingerichteten, mit meiner Restauration auf das engste verbundenen, elegant decorirten

Börsen-Keller,

in welchem neben den verschiedensten Delicategen, ausländische Weine von 12 Ngr. bis 3 Thlr. die Flasche, engl. Ale und Porter, (bairische und Lagerbiere jedoch nur während der Wochentage) in den besten Qualitäten und zu modernsten Preisen geboten werden. Ergebenst Der Unternehmer.

Franz. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder in allen Façons, als: Selbstlings, sehr bequem und beliebt, Damenschuhe zu Absätzen passend, sehr schön kleidend, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuh etc., sowie das Neueste, Tuchüberschube mit Gummisohlen und Besatz, sehr warm und practisch, empfiehlt in größter Auswahl bei bester Qualität **Ostraallee Gustav Meyfarth, Ostraallee zu billigsten Preisen 36. 36.**

Angenehm und nützlich! Die Gold- & Bronze-Schrift.

(Ein unterhaltendes Fest-schenk für Kinder.)

Es ist gleichzeitig eine nützliche Uebung im Schreiben, wie die angenehmste Unterhaltung, womit sich jedes Kind, welches schreiben kann, auf leichte, ganz einfache Weise die schönsten vergoldeten und broncirten Namen Ueberschriften etc. etc. selbst herstellen kann.

Preis eines eleganten Etuis nebst Gebrauchsanweisung u. 1 Feder 7 1/2 u. 10 Ngr.

Niederlagen in Dresden:

Arnoldische Buchhandlung am Markt.

C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt.

Franz R. Raumann,

Papierhandlung, an der Post.

Haupt-Depot und Grosso-Verkauf bei

Carl Süß, Parfumeur in Dresden.

Carl Süß,

Parfumeur,

empfehlte zu Festgeschenken sein großes Lager von allen Arten französischen und englischen

Bürsten und Kämmen:

Zahnbürsten, Frisirkämme,
Nagelbürsten, Loupirkämme,
Kopfbürsten, Staubkämme,
Kleiderbürsten, Kinderkämme,
rund,

Sutbürsten, Zungenreiniger und eine besonders reiche Auswahl in eleganten geschmackvollen Kopfbürsten in Holz, Horn und Elfenbein, verziert und glatt,

Taschenkämme und Bürsten in neuester elegantester Façon, mit und ohne Etuis,

die neuesten Pariser Toilettenkämme, in das Haar zu stecken (Imitation d'Écaille, täuschend nachgeahmter Schildkrot), mit Goldmuster verziert,

Schildkrot-Einsteckkämme in neuester elegantester Auswahl,

Toilettenpiegel in allen Größen, Nagelfeilen in Elfenbein und Stahl, die elegantesten Pariser Strumpfbänder in reichster Auswahl.

Sämmtliche Artikel in neuer solider Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Nr. 46 Wilsdruffer Strasse Nr. 46.

Alle Gattungen messingene Säbne, Mattglocken, Mörsel, Beugter empfiehlt unter Garantie billigt

Ernst Hann, Borngasse 4.

Das reichsortirte Uhren-Lager von Moritz Knibbe,

Uhrmacher,
12 Wilsdrufferstrasse 12.



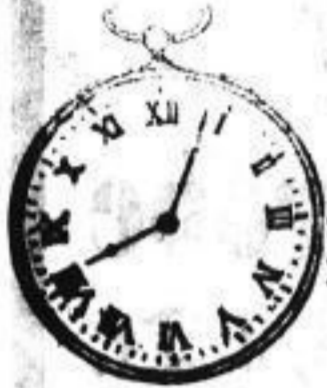
Durch den Empfang großer Sendungen von **goldenen und silbernen Ancre- & Cylinder-Uhren**, (aus den renommirtesten Fabriken von Paris und Geneve), sowie äußerst solid und elegant gearbeiteter **Wiener Regulateure** in den Stand gesetzt, bei außerordentlicher Billigkeit allen Anforderungen zu genügen, hält sich zu bevorstehendem Weihnachtsfest einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.



PS. Die so beliebten **Kalender-Uhren** sind ebenfalls wieder vorrätzig.

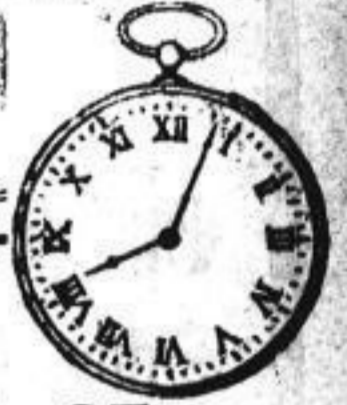
Uhrenlager von Georg Brunner,

Uhrmacher, Badergasse Nr. 27,



Auch ohne Vermittelung eines Schwagers in Paris bin ich, da ich meine aus den renommirtesten Uhrenfabriken gemachte Einkäufe gleich baar bezahle, im Stande, unter **Garantie** zu den **billigsten** Preisen wie folgt zu verkaufen:

Pariser Pendeluhren von 14 Thlr. an. Regulateure von 12 Thlr. an.
Ancreuhren von 10 Thlr. an. Cylinderuhren von 6 1/2 Thlr. an.



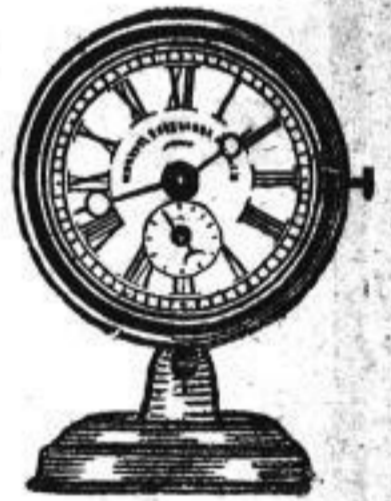
Georg Brunner, Badergasse 27.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Jos. Meyer's Uhrenlager, Frauenstrasse.



Depot feiner Genfer Uhren.
Depot vorzüglicher sächsischer Anker-Uhren von W. Großmann in Glashütte zu Fabrikpreisen.
Grosses Lager vorzüglicher Regulateurs.
Reiseuhren, die neuesten Pariser Muster.
Pariser Pendulen.



Die Preise sind der Qualität angemessen, überhaupt was Reellität und Billigkeit anbelangt, begegne ich jeder Concurrnz und werden die mich Beehren in jeder Hinsicht zufrieden gestellt.
Hochachtungsvoll

Joseph Meyer, Uhrmacher.



Th. Neuscheller & Comp.

empfehlen:
Album für Photographien, Briefmappen, Rahmen in Holz, Leder und Bronze, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Marg.-Taschen, Gürtel für Damen 2c. 2c. 2c.

eigener Fabrik, in größter Auswahl und elegantester Ausstattung.



Mäntel, Paletots, Pellerinen-Paletots, Rad-Mäntel und Jacken

in reicher Auswahl, sowie außer diesen eine große Partie seidene, halbseidene, baumwollene und halbwollene Waaren zu sehr wohlfeilen Preisen empfehlen

Methe & Comp., Neustadt, Hauptstrasse.

Spielwaaren in größter Auswahl, Nürnberger Lebkuchen bei **G. W. Arras**, Seestraße 2, erste Etage.

Zu Festgeschenken empfiehlt in großer Auswahl: **Margarethen-, Damen- & Schultaschen.** Eduard Born, Schöffergasse 23.

In jeder Art **Conditorei** empfiehlt sich **D. Bauer**, Wilsdrufferstrasse 34.

Auction

wirklich reeller nicht fingirter

General-Ausverkauf eleganter Herren- & Damengarderobe

Scheffelgasse Nr. 8 8 8, 1 Tr. Scheffelgasse Nr. 8 8 8, 1 Tr.

Durch Erbschaft ist einem hiesigen Schneidermeister ein bedeutendes Lager fertiger Berliner

Herren- und Damengarderobe

zugefallen, und hat sich derselbe entschlossen, dieselben im Wege eines

Zwangs- u. General-Ausverkaufs

in der Scheffelgasse Nr. 8, im Preussischen Hof, 1 Tr.

schleunigst zu halben gewöhnlichen Kostenpreisen zu verkaufen.

Auf Lager sind:

Für Herren.

Winter-Heberzieher und Röcke in Double und Calmuc von 3½–6 Thlr., feinem Tricot und Buckskin v. 6–9 Thlr., Nachener Doppel-Double, Diagonals u. franz. Rattine von 7–18 Thlr.
Schwarze Tuch-Leibröcke auf Orleans und Seide v. 5–10 Thlr.
Herbst-, Frühjahr- u. Sommer-Heberzieher und Röcke in allen Stoffen von 1½ Thlr. an
Necht bair. Joppen von 2½ Thlr. an.
Schlafrocke in reiner Wolle mit Biber- u. Samafutter für 4½ Thlr.
Schlafrocke in Double u. mit Tuchfutter v. 6–8½ Thlr.
Beinkleider, für jeden Stand passend, in Buckskin, Double, Diagonal, Tricot, baumwollenen u. halbwollenen Stoffen von 27½ Ngr bis 8 Thlr.
Englische Havelocks 7½–16 Thlr.
Westen u. Knaben-Anzüge halb umsonst

Für Damen.

Das Neueste der Saison in Mäntel und Pellerinen, auf drei verschiedene Arten zu tragen, von 9 Thlr. an.
Paletots u. Fagon-Mäntel von 4½ Thlr. an.
Radmäntel und die sehr beliebten Jaquets von 4 Thlr. an.
Sommermäntel von 25 Ngr. an.
Taffetmäntel, Paletots und Mantillen von 2½ Thlr. an.
Jacken, schwerste Double-Stoffe und reich besetzt, von 25 Ngr. an.
Kinder-Jacken, Mäntel u. Paletots sehr billig.

Da nur daran liegt, das Lager gänzlich zu räumen, erhalten Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt
Auch diejenigen Käufer aus der Umgegend bis 2 Meilen weit erhalten bei Einkäufen von 10 Thlr. an die Reisespesen vergütet.

Der Verkauf dauert täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und befindet sich das Verkaufslokal

nur Scheffelgasse 8. 8. 8.
im Preussischen Hof, 1 Treppe.

Unser bedeutendes Lager von Photogene, Solaröl, Erdöl & Gasäther

Pfd. 44 Pfg. Pfd. 32 Pf. Pfd. 48 Pfg. Pfd. 60 Pfg.
halten bei besten Qualitäten einer geneigten Berücksichtigung
angelegentlichst empfohlen.

Bei Entnahme von mehreren Pfunden entsprechend billigere
Preise.

Dresden.

Brückmann & Weingärtner,
Landhausstrasse 8.

Dampf-Druckerei, Färberei und Bleicherei von Aug. Rode, Dresden.

Umfärben aller Stoffe nach den besten Methoden. — Brillanter Dampf-Druck,
blau und geruchlos, in allen Farben (auch Neu Volla und Roth) für Seide und
Wolle. — Vorzügliche weiche Appretur. — Bleiche und Umdruck von Jaconett, Mull,
Sattun etc elegant und ächt (besonders für Bälle)

Muster-Lager und Annahme-Local:

Wilsdrufferstr. 16 bei Fr. J. P. Ziegra. — Rosmarin. 2 bei Frn. A. Fischer.
Hauptstr. 31 bei Fr. Th. Conradi. — Louisestr. 60a. bei Frn. S. Rodig.
Friedrichstadt: Schäferstrasse 70, 1. Etage.

Die Fabrik von Bieler & Kohlmann in Löbau in Sachsen

empfiehlt Pergament-Papier als Ersatz der thierischen Blase, des
Leders, Wachspapieres etc. für chemische Zwecke, wasserdichte Verpackungen,
Büchereibänden etc. in endlosen Rollen und verschiedenen Stärken und Farben.

R. F. Fessler's Tuch- und Buchskin-Handlung,

Webergasse Nr. 23, zunächst der Wallstraße,

hält ihr großes Lager der neuesten Rock- und Weinkleiderstoffe von deutschen,
englischen und französischen Fabrikaten, nebst einem Magazin fertiger Her-
rengarderobe bei sehr reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen. Wäsche-
lungen werden schnell und billig ausgeführt.

1 Fläschchen V. Lipp'scher Eisenwein. 1 Fläschchen 20 Ngr. 20 Ngr.

Der von mir erfundene Eisenwein ist unstreitig das erste und beste
Eisenmittel, indem er alle Nachteile der übrigen Eisenmittel vermeidet und alle Vor-
züge derselben in sich vereinigt. Er eignet sich ganz besonders zu längerem, anhalten-
den Gebrauche nicht nur allein für jedes Alter, sondern auch für jede noch so ge-
schwächte und zarte Constitution. Kränklichen und schwächlichen Kindern leistet mein
Eisenwein vortreffliche Dienste, sowie er dann bei Schwächezuständen und vielen an-
deren Krankheiten noch Hilfe brachte, wenn andere Mittel lange Zeit hindurch ver-
gebens gebraucht waren. Er findet seine Anwendung bei Bleichsucht, Rücken-
marksleiden, Herzklopfen, Weitzanz, starken Schweiß, Blut-
ungen, Schleimflüssen, Zittern der Glieder, nervöses Kopfweh,
Appetitlosigkeit, Magenschmerz, Wurmbildung u. s. w.

Man nimmt drei bis vier Mal täglich einen Theelöffel voll mit etwas Wasser
oder Madeira-Wein.

Alleiniges Lager für ganz Sachsen hat nur Herr Curt Albanus in Dresden, in Braun's Hotel.

Cleve (Rheinprovinz). **Gustav v. Lipp, Apotheker.**

Werther Herr v. Lipp!

Ich bin vor wie nach ein ganz entschiedener Freund Ihres vortrefflichen
Präparates, ja ich schätze es jetzt mit ganz besonderer Genugthuung, da ich das-
selbe fortwährend gebrauche und mich vollständig von seiner leichten Verdaulichkeit
und der Vollkommenheit überzeugt habe, womit es in die Säftmasse übergeht, sich
dadurch von den meisten ähnlichen höchst vortheilhaft unterscheidend.

In der Versicherung, Ihr Mittel stets mit Anerkennung empfehlen zu können,
beharre ich

Dr. Kilian,
Bonn, im October. Gehelmer Medicinalrath u. Professor
an der Universität.

Die Folge ihrer vorzüglichen Wirkung
gegen tatarische Hals u. Brustbeschwer-
den, Husten und Heiserkeit nehmen die
**Stollwerck'schen
Brust-Bonbons**

unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt
den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen
und die zuerkannten Preis- und Ehren-
Medaillen sind hiervon tatsächliche Beweise.

Obige rühmlichst bekannte Brust-Bon-
bons sind in Original-Paketten mit Ge-
brauchs-Anweisung à 2 Sgr. stets vor-
rätig in Dresden bei

Carl Fiedler.

**Die 1. Classe
wird den 14. Dec. gezogen.
Hauptgewinne:**

1 à 10000 Thlr.

1 à 5000 „

Loose in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$
empfiehlt

Carl Trg. Kaiser,
grosse Meissnergasse 7,
im Hotel de Paris.

**Nächsten Montag
Ziehung 1. Classe 65. R. S.
Landes-Lotterie.**

Hauptgewinne.

1 à 10,000 Thlr.

1 à 5000 =

1 à 2000 =

2 à 1000 =

15 à 400 =

30 à 200 =

u. s. w.

Hierzu empfehle ich Loose in allen
Qualitäten.

J. F. Barthold,
Kreuzstrasse 5,
(früher Schreiberstrasse).

Zur Fällung der

Gasuhren

empfehle ich mein sorgfältig gereinigtes

Glycerin

dessen Verwendung für diesen Zweck der
hiesigen und anderen Gasanstalten un-
benklich, auch viel vortheilhafter ist, als
die des Spiritus und des Wassers; Ranne
à 9 Ngr. — Bei Partbeien billiger.

E. L. Hoffmann,
Apotheker,

Webergasse Nr. 22, Ecke der Wallstraße.

Eine grosse Partie Schmuckgegenstände,

als: Armbänder, Brochen, Boutons, Nadeln, Ketten, Knöpfe, Lognetten etc., sowie div. Silberwaaren sollen als passende Weihnachts-geschenke bedeutend unter dem Fabrikpreise abgegeben werden.

Gleichzeitig empfiehlt Unterzeichneter den geehrten Herrschaften sein neu assortirtes Lager von Schmucks mit Diamanten und bunten Edelsteinen besetzt, sowie die courantesten Goldwaaren aller Art und die größte Auswahl von Silberwaaren bei möglichst billigsten Preisen. Sämmtliche Waaren eigener Fabrik.

Für Brillanten, Rosetten und bunte Edelsteine zahle ich die höchsten Preise.

Louis Hänsch,

R. S. Hofjuwelier, Gold- u. Silberwaarenfabrikant, Schloßstraße 9.

Die Eröffnung unserer

Weihnachts-Ausstellung

von Chocoladen, Chocoladenfabrikaten und Zuckerwaaren zeigen wir hiermit ergebenst an.

C. C. Petzold & Aulhorn,
Wilsdrufferstrasse Nr. 7.

Glycerin in Gläsern, à Fl. 2 Ngr.,

das beste Mittel zur Beseitigung einer gespannten, trockenen und aufgesprungenen Haut.

Die Dampf-Parfümerien-Fabrik von

Pragerstr. **T. L. Guthmann,** Schloßstr. 34. 25.

Fertige Geschäftsbücher

aus der Fabrik von **Edler & Krische** in Hannover empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Modes,

Wilsdrufferstraße Nr. 45, II. Etage.

Neue Anerkennung

eines längst bewährten Gesundheits-Getränks.

Von dem Herrn Freiherrn von Wedell-Parlow in Leipzig ging als neueste Anerkennung unterm 11. November d. J. nachstehendes geschätztes Schreiben ein:

„Gew. Wohlgeboren sende ich beifolgend die leeren Flaschen zurück mit dem Bemerkten, daß Ihr lange gerühmtes und Heilkraft mit Wohlgeschmack verbindendes Malzextract-Gesundheitsbier einen außerordentlichen guten Einfluß auf meine Gesundheit gehabt hat. Indem ich dieses Ihnen nicht verschweigen darf und dem Erfinder des trefflichen Mittels hiermit meinen Dank ausspreche, bitte ich zugleich etc. (folgt erneute Bestellung.)“

Leipzig, den 11. November 1863.

Freiherr von Wedell-Parlow etc.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 zu Berlin.

Alleiniges Hauptlager

Adolf May, Seestraße.

Bei Entnahme von 6 Flaschen an à 6 Ngr. mit Glas. Leere Flaschen nehme ich stets mit 6 Pf. pro 1 Stück retour.

Dampf- waagen abger.	n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4	fr. 9 1/4 u. 10, 11 1/4, 12 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
	n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4	fr. 9 1/4, 10, 11 1/4, 12 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
	n. Weissenfr. 5 1/2, 11 1/2, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102	
	n. Gropendach fr. 6 1/2, 12 1/2, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102	
	n. Freiberg fr. 8, 16, 24, 32, 40, 48, 56, 64, 72, 80, 88, 96, 104	
	n. Lützen fr. 8, 16, 24, 32, 40, 48, 56, 64, 72, 80, 88, 96, 104	
	n. Berlin fr. 6 1/4 (Röderau), Nachm. 3.	
	n. Görlitz fr. 6, 10, 14, 18, 22, 26, 30, 34, 38, 42, 46, 50, 54, 58, 62, 66, 70, 74, 78, 82, 86, 90, 94, 98, 102	
	n. Bodenb. Neuf. R. 12 1/2 u. R. 12 1/2 u. R. 12 1/2 u. R. 12 1/2	
	fr. 7 Prag, Leipzig, 9, 12 1/2, 2 u. 7, Nachm. 1.	

und Eigentum der Verleger: Siegel u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 12. December.

Oberon, König der Elfen. Romantische Feenoper in 3 Acten von C. R. v. Weber. Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Schmitt v. Carolstfeld, Scharfe, Weiß, Fischer, Maximilian, Herbold, Geiß; der Damen Elford, Krebs-Richaleff, Krosleben, Baldamus, Jauer-Krall, Perenz, Langenhau.

Anfang 1/7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr
Sonntag: Rechter und linker Flügel. Hierauf: Der Hochzeitsbräutigam. Dann: Die Unglücklichen. Zum Schluß: Das Schwert des Damocles.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhaus erste Etage.

Sonnabend, den 12. December.

Zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs Johann. (Bei festlicher Beleuchtung.) Lantchen Unverzagt. Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von C. A. Görner.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Leipzig, 11. Dec. B. G.	Staatsp. v. 55	2 1/2	—	88	—
von 1847	40/0	—	101 1/4	—	—
von 1852	40/0	—	101 1/4	—	—
do. 40/0 Kl.	—	—	101 1/2	—	—
Schl. G. A. 40/0	—	—	102	—	—
Landtr. 3 1/2	—	—	92 1/4	—	—
Ges. u. Aktien:					
Albertsbahn	—	—	80 1/2	—	—
Leipzig-Dr. 26	—	—	260	—	—
Löbau-Gittan	27 1/2	—	—	—	—
Magdeburg-Leipz.	240	—	—	—	—
Thüringische	23 1/2	—	—	—	—
Dtsch. Credit	—	—	71	—	—
Fraunschweig	—	—	—	—	—
Leipziger	—	—	33 1/2	—	—

Berlin, 11. Dec. B. G.	St. Schuldsch.	—	88	—	—
Neue Anleihe	—	—	100	—	—
Nationalanl.	—	—	67 1/4	—	—
N. Pr. Anl.	—	—	103 1/4	—	—
Dest. Metalliq.	60	—	—	—	—
Dest. 54r. Loose	—	—	75	—	—
Dest. Gr. Loose	78	—	—	—	—
Dest. n. Anl.	—	—	77 1/4	—	—
R. Poln. Oblg.	—	—	70	—	—
Brschw. B. R.	—	—	65	—	—
Darmstädter	—	—	86 1/4	—	—
Dessauer	—	—	28	—	—
Geraer	—	—	94 1/2	—	—
Gotthard	88 1/4	—	—	—	—
Weimarsche	—	—	87	—	—
Genfer Credit	—	—	47 3/4	—	—
Leipziger	—	—	73	—	—
Meininger	—	—	92	—	—
Oesterreich	—	—	76 1/2	—	—

Wien, 11. December. Staatspapiere: Nationalanlehn 81, Metalliques 50/0 74,50. — Actien: Bankactien 788. Actien der Creditbank 183,80 Wechselcourse: London 119,10. R. f. Münzducatalen 512. Silberagio 119,25. Staatsanlehn neueste —.

Berliner Productenbörse den 11. Dec 1863
Weizen loco 50 — 58 G — Roggen loco 36 1/4 G. 35 7/8 G. 35 7/8 G. 37 G. 50 gef. — Spiritus loco 14 1/4 G. 14 1/4 G. 14 1/4 G. 15 G. 20000 gef. — Rubel loco 117/12 G. 113/8 G. 11 1/2 G. beh. — Geste loco 30 — 36 G. Hafer loco 20 — 23 G. — G. — G.

Ricinusöl-Pommade, Eis-Pommade,

beide in feinsten Qualität, à Büchse 5 Ngr., empfiehlt
Gustav Hermann Mutze,
Kreuzstraße Nr. 8.